Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 26

Artikel: Gebrannte Erde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643677

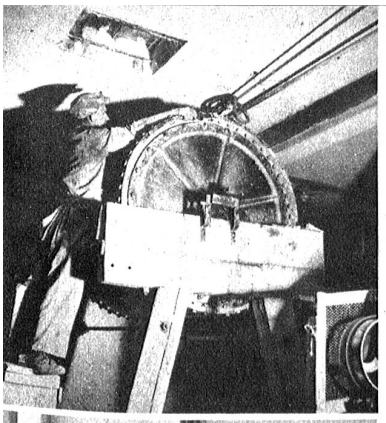
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Links: Nach bestimmtem Rezept zusammengesetzter Ton wird acht Stunden gemahlen, bevor er in den Fabrikationsprozess gelangt

Rechts: Der verflüssigte Ton wird in Gipsformen gegossen

Rechts aussen: Ueberdrehen (mechanisches Formen) der Tonwaren

Gebrannte Erde

mangel als Energiequelle die Möglichkeit bietet, Qualitätsprodukte herzustellen und die Arbeiter voll zu beschäftigen. Unzählige schöne, in ihrer Form charakteristische Fayencen haben die Werkstätten der Firma verlassen und zeugen mit ihrer Qualität von der Ueberlieferung des guten bodenständigen Schaffens

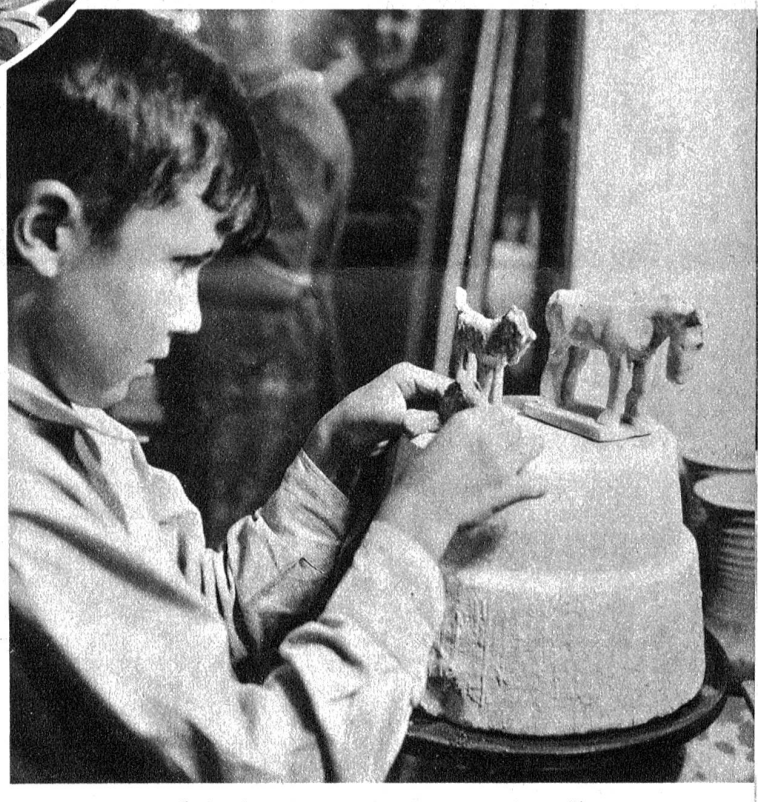
Aufnahmen aus dem Betriebe der Kunsttöpferei Desa AG., Steffisburg

Kreis: Anfertigung der Gipsmodelle und Arbeitsformen. Die „vierte Generation" interessiert sich schon an dieser wichtigen Arbeit

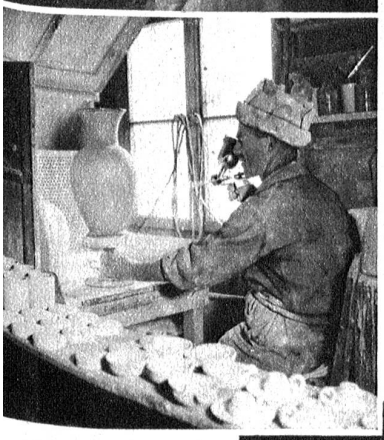
Links: Das Arbeiten an der Töpferscheibe, sog. Freihanddrehen, das ausserordentliche Geschicklichkeit erfordert

Mitte: Unebenheiten und Gussnähte werden sorgfältig verstrichen

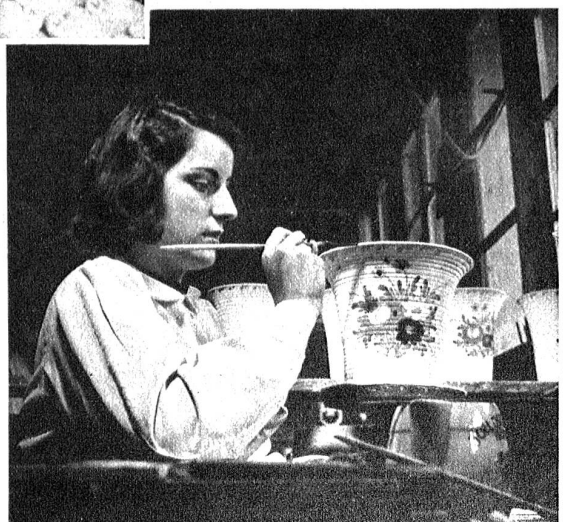
Unten: Mittels Spritzverfahren werden vorgebrannte Gegenstände farbig, matt oder glänzend mit Glasur überzogen



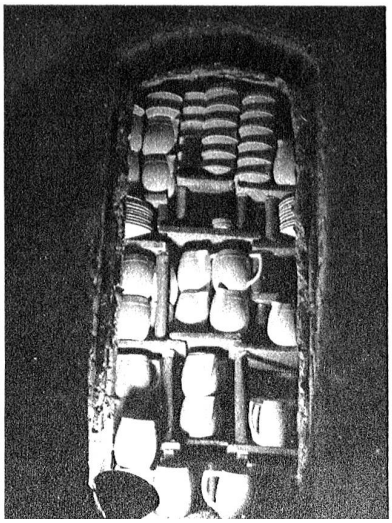
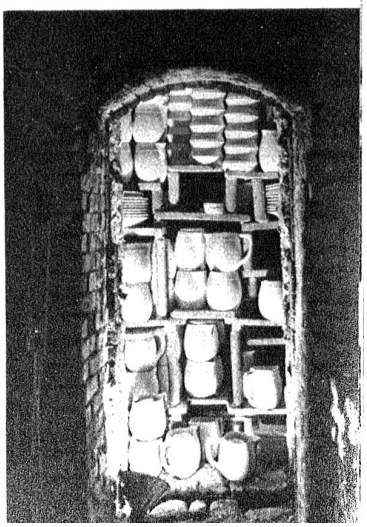
Früh übt sich, was ein Meister werden will



Aus dem über 200 Jahre alten keramischen Handwerk von Heimberg und Steffisburg hat sich aus diesen Betrieben heraus eine moderne Industrie entwickelt. Das Resultat und der Erfolg sind das Ergebnis eines zielbewussten und mit grossem Aufwand und Energie durchgeführten Arbeitsprozesses, in dem die Elektrizität speziell beim heutigen Kohlen-



Rechts:
Dekorieren der vorglasierten Ware

Mitte:
Vorbrennen – verschrühen – erstmaliger Brand der Ware bei 1100 Grad

Rechts aussen:
Die schön dekorierte Ware wird im elektrischen Ofen zum 2. Male gebrannt